

Herr Krumkühler führt bezugnehmend auf den Antrag der SPD-Fraktion auf Erstellung eines Radverkehrskonzeptes aus, dass man im letzten Jahr mit viel Eifer begonnen und insgesamt sieben Verkehrsschauen gemacht habe. Danach habe der Arbeitskreis zweimal getagt und seit einem halben Jahr herrsche absolute Funkstille. Er bitte um einer Erläuterung, wie es diesbezüglich weiter gehen soll bzw. ob es überhaupt noch mehr weiter gehen soll.

Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass es weitergehen werde. Er sagt zu, dass ein aktueller Sachstand zur Niederschrift gegeben werde.

Anmerkung der Verwaltung zum weiteren Vorgehen Radverkehrskonzept:

*Der Zeitplan für die Erstellung des Radverkehrskonzeptes sieht wie folgt aus:*

- *Bis Mitte Juli: Fertigstellung des Theorieteils und Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen mit Priorisierung.*
- *Anschließend Besprechung der Maßnahmen im Arbeitskreis Radverkehrskonzept (Mitte August).*
- *Einarbeitung von Verbesserungsvorschlägen; Ergänzung von fehlenden Kapiteln bis Ende September.*
- *Endbericht im Ausschuss für Stadtplanung, Ortsentwicklung, Mobilität und Klimaschutz (18. Oktober).*
- *Zwischenzeitlich bereits in der Umsetzung erste beschlossene Maßnahmen (Radweg in Harmonie entlang L 333).*

Herr Krumkühler stellt klar, dass die Situation für ihn sehr unbefriedigend sei. Bei den Verkehrsschauen seien sehr viele Ehrenamtler dabei gewesen, welche ihre Zeit dafür geopfert haben. Er könne schon jetzt sagen, dass der Verkehrspolitische Sprecher des ADFC nicht mehr willens sei, an dem Konzept mitzuarbeiten. Man solle dem entgegenwirken.

Frau Haas teilt mit, dass sie mit dem zuständigen Sachbearbeiter diesbezüglich gesprochen habe. Die Situation sei die, dass er als Stadtplaner den Verkehr und die Mobilität nur in Teilen bearbeite, weil dies kein Schwerpunkt der Stelle sei. Die Schuld liege demnach nicht beim Sachbearbeiter, dennoch dürfe so etwas nicht liegen gelassen werden. Der Ausschuss müsse sich daher die Frage stellen, wie man das Thema Mobilität und Verkehrsplanung priorisiere. Sie regt daher an, dass in einer der nächsten Sitzungen mal zu besprechen. Das ganze Thema Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs, Radwege etc. sei eines, welchem man sich vielleicht gemeinschaftlich ein bisschen anders widmen sollten - auch im Hinblick auf die Verteilung von Schwerpunkten in Stellenbeschreibungen.

Herr Krumkühler erinnert an das Thema vom 16.11.21 „Öffnung der Einbahnstraße Cäcilienstraße für den Radverkehr“. Auch davon habe man nichts mehr gehört. Er fragt, ob diesbezüglich schon eine Entscheidung getroffen wurde. Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass der Antrag vom Straßenverkehrsamt abgelehnt worden sei. Bürgermeister Viehof ergänzt, dass zwei Ortsbesichtigungen stattgefunden haben. In der ersten Besichtigung sei der Antrag abgelehnt worden. Da die Verwaltung sich damit aber so nicht zufriedengegeben habe, habe man bei der erst vor ein paar Tagen stattgefundenen Ortsbesichtigung noch einmal nachgefasst. Hauptgrund für die Ablehnung sei, dass gerade im Einbiegebereich am Marktplatz eine Gefahrenstelle durch entgegenkommende Fahrzeuge entstehen würde. Er sei aber davon überzeugt, dort eine Lösung finden zu können. Er schlägt vor, dass die Verwaltung noch einmal bei der Kommission nachhakt, wo genau Probleme aus deren Sicht bestünden, um dann bei der nächsten Besichtigung diese Bereiche mit Lösungsmöglichkeiten versehen zu können.

Herr Krumkühler stellt klar, dass der ADFC genau diese Vorschläge bereits gemacht habe. Diesbezüglich seien sie aber nie angesprochen worden.

Bürgermeister Viehof teilt mit, dass der ADFC als Beteiligter direkt nach dem Ortstermin noch einmal informiert hätte werden müssen. Dies habe man versäumt und wäre tatsächlich wichtig gewesen.

Herr Tendler erachtet es als sinnvoll, das Thema Mobilität im Ausschuss etwas verstärkter zu behandeln.

Herr Utsch möchte, vor dem Hintergrund, dass ein Großteil der Anträge vom Straßenverkehrsamt immer abgelehnt würden, wissen, ob sich durch das von der Landesregierung erlassene Gesetz zur Gleichrangigkeit der verschiedenen Verkehrsarten in der Bewertung des Straßenverkehrsamtes gefühlsmäßig etwas geändert habe. Bürgermeister Viehof antwortet, dass er das sachlich nicht bewerten könne, gefühlt sehe er das persönlich aber nicht.

Herr Liene berichtet, dass ihm zugetragen worden sei, dass Bewerbern, die sich auf Stellenausschreibungen der Gemeinde beworben haben, bis heute teilweise noch keine Rückmeldung erhalten haben, sondern aus der Zeitung erfahren haben, dass eine andere Person die Stelle bekommen hat. Das sei nicht wirklich professionell. Er regt an, das Thema der aktiven Rückmeldung in allen Bereichen zu verbessern.

Frau Haas schlägt vor, einen Experten einzuladen, welcher zu dem Thema Mobilität berichtet und dazu, wie sich Kommunen, die ebenfalls kein spezielles Personal dafür abgestellt haben, in der jetzigen Zeit aufstellen.

Herr Strausfeld schlägt ergänzend vor, einen Vertreter des Straßenverkehrsamtes, namentlich Herrn Pütz, einzuladen, damit dieser mal die Abläufe erklärt.

Frau Haas erkundigt sich, was davon gehalten werde, den Eventpunkt „Eitorf putzt sich raus“ aufzuwerten, indem man die Schulen im Vorhinein mit einbezieht. Diese könnten verbunden mit einer kleinen Projektwoche vielleicht etwas zum Thema Recycling und Müll vorbereiten, was dann auf dem Marktplatz in Verbindung mit ein bisschen Musik in Form einer kleinen Ausstellung präsentiert werde. Auch andere Vereine, die das Event teilweise ja schon selbst organisieren, könnte man hier miteinbeziehen. Bürgermeister Viehof sagt zu, dass die diesbezügliche Koordinierung im nächsten Jahr sicherlich anders sein werde und man frühzeitiger informieren werde. Dies sei dem diesjährigen Wechsel des Umweltschutzbeauftragten geschuldet. Die Hinweise von Frau Haas seien gut und würden mitaufgenommen.